

Code of Conduct der Evangelisch-Theologischen Fakultät LMU München

Wir an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU München verstehen uns als respektvolle und offene Gemeinschaft. Wir verfolgen ein konstruktives Miteinander zum Erfolg von Forschung und Lehre. Dazu verpflichten wir uns zu diesem vom Fakultätsrat am 22.04.2026 verabschiedeten Verhaltenskodex.¹ Der Code of Conduct wird als *living document* unter Zusammenarbeit aller Statusgruppen stets weiterentwickelt.

1. *Mehrperspektivität ist ein Gewinn für Forschung und Lehre. Mit Stereotypen und Vorurteilen setzen wir uns konstruktiv auseinander. Unsere theologische Fachkultur ist geprägt von Toleranz.*
2. *Wir pflegen eine Atmosphäre der Wertschätzung. Wir achten auf eine offene Kommunikations- und Diskussionskultur sowie einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander.*
3. *Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten benötigen klare Hierarchien. Wir sind uns der bestehenden Machtverhältnisse und Hierarchien an unserer Fakultät bewusst und streben an, diese nicht auszunutzen.*
4. *Wir verpflichten uns zu einer konstruktiven und respektvollen Lern- und Kommunikationskultur sowie zu einer verantwortungsvollen Nutzung und Gestaltung von Räumen.*
5. *Die Verzahnung der theologischen Fachkultur mit kirchlichem Leben erfordert angemessene Nähe und Distanz.*
6. *Wir sind uns bewusst, dass in Bewertungs- und Qualifikationssituationen besondere Sensibilität erforderlich ist. Deswegen pflegen wir eine Rückmeldekultur, die auf Wertschätzung, Klarheit und Verlässlichkeit beruht.*

¹ Die hier beschriebenen Grundsätze gelten ergänzend zu (a) der Ordnung der Ludwig-Maximilians-Universität zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie (b) der Richtlinie der Ludwig-Maximilians-Universität München „zur Prävention, zum Schutz vor und zum Umgang mit Fällen von Diskriminierung, Belästigung, sexueller Belästigung und sexualisierter Gewalt“. Beide Dokumente weisen auf die rechtlichen Konsequenzen von Fehlverhalten hin und finden auch an unserer Fakultät Anwendung.

1. *Mehrperspektivität ist ein Gewinn für Forschung und Lehre. Mit Stereotypen und Vorurteilen setzen wir uns konstruktiv auseinander. Unsere theologische Fachkultur ist geprägt von Toleranz.*

Wir leben in einer Gesellschaft, in der Vorurteile, Stereotype und abwertende Denkmuster historisch gewachsen und tief verankert sind. Deshalb ist es notwendig, sie kritisch zu reflektieren. Wir stellen uns der Aufgabe, eigene Vorannahmen, Stereotypen und Bias zu erkennen und aktiv zu hinterfragen. Dies betrifft insbesondere Situationen, in denen wir Urteile fällen und Entscheidungen treffen etwa in der Bewertung von Leistungen, der Zusammenarbeit in Lehr- und Forschungsprozessen sowie bei der Personalgewinnung.

Dabei machen wir uns bewusst, dass sich Vorurteile auf viele verschiedene Dimensionen, wie etwa Geschlecht, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung, äußere Erscheinung, soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Religion und Konfession usw. beziehen können.

Forschung und Lehre an unserer Fakultät berühren mitunter Themen, die eine persönliche Dimension haben (z.B. Glaube, Identität oder Sexualität). Alle bringen unterschiedliche Erfahrungen, Prägungen und Positionen mit. Wir begegnen uns deshalb mit Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme. Dabei führen wir wissenschaftlich angemessene Diskurse, in denen Diskriminierung und persönliche Abwertung keinen Raum haben.

2. *Wir pflegen eine Atmosphäre der Wertschätzung. Wir achten auf eine offene Kommunikations- und Diskussionskultur sowie einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander.*

Jegliche Form von abwertendem Verhalten lehnen wir ab. Wir treten füreinander ein und benennen sowie problematisieren Diskriminierung, Mobbing und Belästigung konsequent und verantwortungsvoll. Wir unterstützen betroffene Personen und ermöglichen ihnen Zugang zu vertraulichen Beratungsangeboten. Somit tragen wir aktiv zu einer Kultur der Wertschätzung bei.

3. *Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten benötigen klare Hierarchien. Wir sind uns der bestehenden Machtverhältnisse und Hierarchien an unserer Fakultät bewusst und streben an, diese nicht auszunutzen.*

An einer Universität ist immer ein ganzes Konstrukt an Machtverhältnissen vorhanden. Diese entstehen durch den Lehr-Lern-Kontext, in dem wir uns befinden, oder durch Beschäftigungs- und Betreuungsverhältnisse. Auch innerhalb derselben Statusgruppen, also unter Studierenden, wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Mitarbeitenden sowie auf professoraler Ebene können Machtgefälle entstehen. Wir reflektieren Machtverhältnisse kritisch. Macht darf nicht ausgenutzt werden – auch nicht unbewusst. Wir verpflichten uns, ein Klima zu schaffen, in dem individuelle Grenzen kommuniziert werden können.

4. *Wir verpflichten uns zu einer konstruktiven und respektvollen Lern- und Kommunikationskultur sowie zu einer verantwortungsvollen Nutzung und Gestaltung von Räumen.*

Wir verstehen die Universität als einen Ort akademischer Freiheit, an dem unterschiedliche Perspektiven und kontroverse Positionen offen geäußert, gehört, diskutiert und in einen konstruktiven Austausch gebracht werden. In Lehrveranstaltungen achten wir gemeinsam auf eine Atmosphäre, in der Fragen willkommen sind, Kritik möglich ist und Fehler als Teil des Lernprozesses verstanden werden. Wir gestalten Lernräume so, dass alle Studierenden und Mitarbeitenden sich sicher fühlen und ihre Potentiale entfalten können. Wir verpflichten uns, die angebotenen Lernräume aktiv zu nutzen und durch verlässliche Teilnahme zu einem gelingenden und konstruktiven Miteinander beizutragen.

In *physischen Räumen* achten wir auf Rücksichtnahme und Ordnung (z.B. Lärmpegel, Sauberkeit, gemeinsame Nutzung von Ausstattung) und die Arbeitsräume anderer. Wir unterstützen Barrierefreiheit und deren kontinuierlichen Ausbau. In *sozialen Räumen* wollen wir ein proaktives soziales Miteinander schaffen, in dem offene Kommunikation möglich ist, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist und nicht verletzt. Jede Person kann sich ohne Angst vor Diskriminierung oder Sanktionen respektvoll äußern. Vertrauliche Informationen werden nicht weitergegeben. Jede und jeder trägt Verantwortung für eine konstruktive Atmosphäre. In *digitalen Räumen* nutzen wir die von der LMU zur Verfügung gestellten Online-Tools und Plattformen (z.B. Moodle, LMU/Campus-Mail). Sie dienen ausschließlich der Forschung und Lehre. Wir halten Datenschutz und Persönlichkeitsrechte strikt ein, kommunizieren auch per E-Mail transparent, freundlich und sachlich und geben vertrauliche Informationen nicht weiter. Im Falle eines Konflikts kommunizieren wir sachlich und respektvoll.

5. *Die Verzahnung der theologischen Fachkultur mit kirchlichem Leben erfordert angemessene Nähe und Distanz.*

Wir stehen innerhalb der Fakultät in unterschiedlichen Beziehungen zueinander und nehmen verschiedene Rollen ein. Wir begegnen uns auch außerhalb der Fakultät (z.B. in Kirche, in Gottesdiensten, in der Gemeinde oder in Wohnheimen). Unsere Arbeit an der Universität ist von Professionalität geprägt. Daher verpflichten wir uns in unterschiedlichen Kontexten zu angemessener Nähe und Distanz.

6. *Wir sind uns bewusst, dass in Bewertungs- und Qualifikationssituationen besondere Sensibilität erforderlich ist. Deswegen pflegen wir eine Rückmeldekultur, die auf Wertschätzung, Klarheit und Verlässlichkeit beruht.*

Für eine akademische und berufliche Entwicklung sind regelmäßige und verlässliche Rückmeldungen notwendig. Das gilt unter anderem für studentische Leistungsnachweise, akademische Qualifikationsvorhaben und Personalentwicklungsprozesse der Mitarbeitenden. Wir gestalten unsere Rückmeldungen so, dass alle Studierenden und Mitarbeitenden ihre Potenziale bestmöglich entfalten können.

Der Code of Conduct gilt für alle Mitglieder der Ev.-Theol. Fakultät gemäß Art. 19 BayHIG. Er gilt auch für externe Personen, wie Praktikumskräfte, Personen, die für einen gastwissenschaftlichen Aufenthalt an der LMU sind, Gaststudierende, Hospitierende, Personen, die an den Lehrveranstaltungen teilnehmen, Personen, die mit einem Stipendium an der LMU sind, externe Lehrbeauftragte und Lehrkräfte, Personen in Bewerbungsverfahren sowie Beschäftigte von Fremdfirmen, die für die LMU tätig sind. Er gilt auch für Gäste, die sich in den Räumlichkeiten der Fakultät aufhalten oder an Veranstaltungen der Fakultät teilnehmen.

Alle hier genannten Personen haben den Auftrag, den Code of Conduct umzusetzen und alle können sich jederzeit auf die Einhaltung des Code of Conduct berufen. Zur Seite stehen dabei verschiedene Ansprechpersonen, die in der folgenden Übersicht zu sehen sind. Bei der *Frauenbeauftragten* können Sie ein *vertrauliches* Erstgespräch führen, in dem ihr Anliegen gehört und besprochen wird und zu einem weiteren möglichen Vorgehen beraten wird. Eine Übersicht zu verschiedenen Ansprechpersonen finden Sie auf der nächsten Seite.

Übersicht Ansprechstellen

Fakultät

ALLE FAKULTÄTSANGEHÖRIGEN	FUNKTIONSSTELLEN IN DER FAKULTÄT
<p>Studierende / Profs / Mitarbeitende</p>	<p>Dekanat</p> <p>Geschäftsstelle</p> <p>Mittelbau</p> <p>https://www.evtheol.lmu.de/de/die-fakultaet/ansprechpartner-innen-und-kontakt/dekanat-und-geschaeftsstelle/</p> 
<p>Studienberatung (Lehramt) lehramt-beratung@evtheol.uni-muenchen.de</p> <p>Studienberatung (Pfarramt, Magister Ev. Theol., BA Nebenfach) sowie allgemeine Studiengangskoordination studiengangskoordination02@evtheol.uni-muenchen.de</p> <p>Frauenbeauftragte frauenbeauftragte@evtheol.uni-muenchen.de</p>	
	<p>Fachschaft fsi@evtheol.uni-muenchen.de</p> <p>Stu Ve LMU mail@stuve.lmu.de</p>

LMU

BERATUNGS- UND FUNKTIONSSTELLEN DER LMU	UNTERSTÜTZUNGSSTRUKTUREN DER LMU
<p>Frauenbeauftragte www.lmu.de/frauenbeauftragte/de</p> <p>Vizepräsident:innen vizepraesidenten@lmu.de</p> <p>Personalrat sekretariat.personalrat@lrz.uni-muenchen.de</p> <p>Schwerbehindertenvertretung (SBV) sbv@lmu.de</p>	<p>Studierendenwerk München Oberbayern: stuwerk@stwm.de</p> <p>Sicherheitsdienst</p> <p>Stabsstelle Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit: 089 / 21802417</p> <p>Psychologische Beratungsstelle: 089 / 218073904</p>

Selbstvertretung und Peer-Netzwerke	Kirche	Extern						
<p>Selbstvertretungsvereine</p> <p>Nightline München e.V. 089 / 2316 5656</p> <p>ArbeiterKind.de</p> <p>Studentische Vereine Peer-Netzwerke</p>	<table border="1"> <tr> <td>ESG</td> <td>PRÄVENTIONSSTELLE DER KIRCHE</td> <td>KSB</td> </tr> <tr> <td>Hochschulseelsorge www.esgmuenchen.de /kontaktadressen</td> <td>Ansprechstelle für Betroffene ansprechstellesg@elkb.de</td> <td>Sekretariat sekretariat.ksb@elkb.de</td> </tr> </table>	ESG	PRÄVENTIONSSTELLE DER KIRCHE	KSB	Hochschulseelsorge www.esgmuenchen.de /kontaktadressen	Ansprechstelle für Betroffene ansprechstellesg@elkb.de	Sekretariat sekretariat.ksb@elkb.de	<p>Polizei: 110</p> <p>Bayerische Anlaufstelle für Opfer von Missbrauch und sexualisierter Gewalt (AOsM) 089 / 88988-922</p> <p>Frauen-Notruf: 089 / 763737</p>
ESG	PRÄVENTIONSSTELLE DER KIRCHE	KSB						
Hochschulseelsorge www.esgmuenchen.de /kontaktadressen	Ansprechstelle für Betroffene ansprechstellesg@elkb.de	Sekretariat sekretariat.ksb@elkb.de						